

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 89 (1980)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Nachdenklich  
**Autor:** Schreiber, Marc  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-556338>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Es gibt am Ende des 20. Jahrhunderts wenige Pflichten,  
die dringender sind als der Kampf gegen die Folter.**

**Marc Schreiber**

## NACHDENKLICH

nachdenklich bin ich geworden  
ich denke hinten nach  
denke voraus  
denke hier und jetzt  
in heutiger befindlichkeit

ich denke durch mein leben:

temucos mauern hören noch nerudas worte  
und den terror einer junta militar  
im chin-chin schnitzen detenidos holz  
sie träumen vom fantastischen velero  
und suchen in der zelle einen hellen punkt  
um das licht nicht zu vergessen

das wasser im mapucho  
küsst den slogan an der mauer  
worte einer neuen welt  
und schwemmt die leiche eines compañoero weg  
nachts helf ich ein kind gebären  
am tage schneide ich ins fleisch  
und die seele meiner patienten  
und ich seh im traum die frau  
die gewaltsam mir ein andrer nahm  
als ich vor gewehren stand  
und die mutter tröstete  
die ihren sohn unter tortur verlor

manchmal brennts mich auf den nägeln  
wenn ich an das blut  
unter den nägeln denke  
das den schrei und das bekennen einer tat  
erbrachte  
die es gar nie gab

herrgott, zeige mir den weg  
durch diese welt  
die zeit ist fern  
da ich ihn zu kennen glaubte  
immer such ich diesen weg  
finde ich ihn dort, wo menschen sind?

